

Donauwelle

1/17

PRINTAUSGABE DER WEBSITE

WWW.DONAUSTRASSE-NORD.DE

MAI 2017



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

in der ersten Ausgabe der Donauwelle in 2017 richten wir den Fokus auf die Sonnenallee. Mit ihrem geschäftigen Straßenleben gilt sie als Anziehungspunkt für alteingesessene und neuinzugezogene Berliner. Auf Seite 3 erfahren Sie, wie der lokale Wirtschaftsstandort gestärkt werden soll. Außerdem erhalten Sie alle Infos zu der kostenlosen Mieterberatung für den Donaukiez. Wenn Sie Ideen und Wünsche für ihren Kiez haben, kommen Sie einfach mal bei uns im Quartiersbüro Donaustraße 7 vorbei oder schreiben Sie uns eine Email an info@qm-donaustrasse.de

Sevgili okurlar,

Donauwelle'nin 2017 yılı ilk sayısında ağırlık noktamızı Sonnenallee'ye vermek istiyoruz. Sonnenallee canlı bir ticaret ve alışveriş merkezi olarak gerek eskiden beri orada yaşayan mahalle sakinleri için gerekse oraya yeni taşınan Berlinli'ler için cazip bir yer olarak kabul ediliyor. Üçüncü sayfada mahalli ekonominin nasıl güçlendirilebileceği hakkında bilgilenebilirsiniz. Ayrıca Donaukiez sakinleri için ücretsiz kiracı danışmanlık hizmetleri hakkında bütün bilgileri de bulabilirsiniz. Mahalleniz için fikir veya talepleriniz varsa, lütfen Donaustrasse 7'de bulunan Quarterbüromuza gelin ya da info@qm-donaustrasse.de adresine bir Email yazın

القراء العزاء

في الإصدار الأول لسنة 2017 نركز معكم في الحي مع السكان الموجودة القديمة والجديدة في برلين. نتعرفون على هذا بالصفحة الثالثة.

كيف ندعم المحلات الموجودة. رغم هذا نقدم استشارة مجانية بالنسبة عقود الإيجار في الحي.

إذا كان لديكم أي فكرة نتمنوها في الحي ، أبعث أيميل أو تفضل لزيارتنا



Quartiersmanagement
DONAUSTRASSE-NORD

► NEUES AUS DEM QUARTIERSRAT

Projekte für die Nachbarschaft

Auf der Quartiersrats-sitzung am 16. März wurden die Weichen für die nähere Zukunft des Donaukiezes gestellt. Die Verteilung der insgesamt 250.000 Euro, die im Programmjahr 2017 aus dem Fördertopf Soziale Stadt zur Verfügung stehen, hat begonnen. Der Quartiersrat beschloss unter anderem das Projekt „Aufsuchende Nachbarschaftsarbeit“ mit insgesamt 65.000 Euro für drei Jahre zu unterstützen. Das Projekt soll im Spätsommer starten, bis dahin wird ein Projektträger für die Umsetzung gesucht. Ziel des Projektes ist es, Anlässe jeglicher Art zu schaffen, durch die die Bewohner des Donaukiezes sich kennenlernen, treffen und austauschen können. Die Mitmach-Aktionen sollen sowohl auf Straßen, Gehwegen und Hinterhöfen als auch in

öffentlichen Einrichtungen des Donaukiezes stattfinden. Zukünftig wird auch die Öffentlichkeitsarbeit und Nachbarschaftskommunikation des Ernst-Abbe-Gymnasiums unterstützt. Drei digitale Schwarze Bretter werden im Gebäude installiert, die zum einen die Aktivitäten der Schule bei den Schülern, Eltern und Bewohnern bekannt machen und zum anderen Angebote und Termine aus dem Kiez in der Schule veröffentlichen. Außerdem starten in 2017 zwei weitere Projekte: Ein Gesundheits- und Bewegungsprojekt an der Rixdorfer Grundschule und ein Projekt zum Thema Stadtgrün und Umwelt.

Nächste Sitzung des Quartiersrats:
18. Mai um 19 Uhr im Quartiersbüro Donaustraße 7. Interessierte sind herzlich willkommen.

► QUARTIERSMANAGEMENT

Neue Ideen für den Donaukiez

Die Arbeit am neuen integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) schreitet voran. Das IHEK ist der Fahrplan für das Quartiersmanagement für die kommenden zwei Jahre. Im Konzept sollte möglichst alles stehen, was den Kiezbewohner wichtig ist. Denn aus dem Programm Soziale Stadt und anderen Förderprogrammen können im Gebiet künftig nur solche Projekte gefördert werden, die sich aus dem IHEK ableiten lassen. Das Team vom Quartiersmanagement Donaustraße-Nord erarbeitet das Konzept für das Bezirksamt Neukölln, dass das IHEK in alle anderen Konzepte einfließen lässt. Deswegen beschließt am Ende das Bezirksamt das IHEK.

Bei der Fortschreibung des IHEK sind die Einschätzungen der Bewohner und

der Menschen die hier arbeiten wichtig, denn sie sind am nächsten am Kiez dran. Daher wurden die Bedarfe für das IHEK in den letzten Wochen und Monaten in verschiedenen Gesprächen, in den Quartiersratssitzungen und an einem Tag der offenen Tür im Quartiersbüro gesammelt.

Bei der nächsten Quartiersratssitzung wird darüber abgestimmt, welche der vielen im IHEK aufgelisteten Maßnahmen und Projekte am wichtigsten sind. Zu guter Letzt wird das Papier vom Bezirksamt Neukölln beschlossen und schließlich von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen bestätigt.

► NEUES AUS DER AKTIONSFONDSJURY

Keramikkurs und Baumscheibengärten

Der Aktionsfonds unterstützt Projekte für den Kiez.

Fünf ganz unterschiedliche Ideen hat die Aktionsfondsjury im ersten Quartal 2017 auf den Weg gebracht. Unterstützt wird der Kinderladen Yong in der Donaustraße 114, der dringend eine Wickelkommode benötigt. Außerdem soll eine Sitzbank vor der Tür Eltern und Nachbarn ins Gespräch bringen. Über die Unterstützung aus dem Aktionsfonds freut sich auch die Kita Wichtelgarten in der Donaustraße 6. Der Hinterhof der Kita soll zusammen mit Kindern, Eltern und Hausbewohnern gärtnerisch

hergerichtet werden. Mehr Grün im öffentlichen Raum liegt auch der Hamidiye Moschee am Herzen. Die Moscheegemeinde möchte zusammen mit Jugendlichen und Gewerbetreibenden fünf Baumscheiben in der Sonnenallee bepflanzen. Mit dem Ziel die nachbarschaftlichen Kontakte zu stärken, wird der Ausflug einer aktiven Frauengruppe durch den Aktionsfonds finanziell unterstützt. Auch Ideen für eine kreative Freizeitgestaltung im Donaukiez werden durch die Aktionsfondsjury gefördert und so erhält ein

offener Keramikzirkel in der Kita Reuterstraße 73 eine Unterstützung für das Jahr 2017. Einmal wöchentlich töpfeln hier Erwachsene aus der Nachbarschaft gemeinsam und in verschiedenen Workshops können auch die Kleinen sich beim Töpfeln ausprobieren.

Möchten Sie Mitglied der Aktionsfondsjury werden oder haben eine Idee, die Sie umsetzen wollen? Der Aktionsfonds unterstützt Ideen für die Nachbarschaft mit bis zu 1.500 Euro. Lassen Sie sich im Quartierbüro, Donaustraße 7 beraten. Alle Infos unter: www.donaustrasse-nord.de



► WIRTSCHAFTSORIENTIERTES STADTEILMANAGEMENT

Die Sonnenallee – ein lokaler Wirtschaftsstandort

Das „Wirtschaftsorientierte Stadtteilmanagement Sonnenallee“ ist seit September 2015 in Neukölln am Start, unter anderem auch im Donaukiez. Mehrere Aktionen und Beratungen zur Förderung der Unternehmer sind erfolgreich gelaufen. Noch bis Ende 2018 wird sich das Stadtteilmanagement um das lokale Gewerbe sowie um die Integration in Arbeit längs der Sonnenallee kümmern.

Das Projektteam der mpr-Unternehmensberatung hat inzwischen alle 700 bis 800 Gewerbetreibenden im Gebiet aufgesucht und das Beratungsangebot vorgestellt. „Zwanzig Unternehmen haben mittlerweile auf das Angebot zurückgegriffen“ berichtet Ina Rathfelder, die Projektkoordinatorin. Außerdem gab es Veranstaltungen unter anderem zur Sauberkeit in der Sonnenallee. Mit der BSR, den umliegenden Quartiersmanagements und dem Ordnungsamt beriet man, wie die leidige Situation zu verbessern sei. „Die Gewerbetreibenden wissen oft nicht, an wen sie sich konkret wenden können“, hat Rathfelder erfahren. Ein Flyer zur „Sauberkeit in der Sonnenallee“ wurde verteilt, der auch auf die Sauberheitskampagne des Bezirksamtes „Schön wie wir“ verweist.

Image und Marketing der Sonnenallee konnten ebenfalls ein Update vertragen. Eine Umfrage auf der Kiezexpo ergab, dass die Straße dafür steht, dort gut und preiswert essen zu können. Es wurde während des Kulturfestivals „48 Stunden Neukölln“ die kulinarische



Führung „So schmeckt die Sonnenallee“ angeboten. „Wir wurden regelrecht überrannt“, berichtet Projektkoordinatorin Rathfelder. Im Jahr 2017 finden daher weitere Führungen statt.

„Der Umsatz auf der Sonnenallee hat sich verbessert“, zieht Ina Rathfelder eine erste Zwischenbilanz. Die neue Situation von 2015/16 zeigt sich auch auf der Gewerbemeile. „Die Geflüchteten haben zwar nicht die große Kaufkraft“, so Rathfelder, „aber sie gehen gezielt muttersprachlich in den arabischen Geschäften einkaufen.“ Insgesamt funktionieren die Straße, es gebe allerdings unter den Gewer-

betreibenden eine größere Fluktuation als gedacht. „Das sorgt für eine große Unruhe“, berichtet die Projektkoordinatorin. „In 2017 werden wir versuchen, die Ursachen dafür herauszufinden.“

Auch um die Integration in Arbeit kümmert sich das wirtschaftsorientierte Stadtteilmanagement. So fragte der Workshop „Fit für den Job“ nach, was den Menschen wirklich hilft: Ob man sich weiter qualifizieren oder doch besser die Nische im Arbeitsmarkt suchen soll. Im vergangenen Februar lief der Workshop erneut, im Herbst findet eventuell ein weiterer statt.

Das Projekt ist ein Teilmodul des Vorhabens des Bezirksamtes „Unternehmen Neukölln“, zu dem noch andere Teilprojekte in Nordneukölln, wie zum Beispiel die Förderung der Kreativwirtschaft oder der Modebranche, gehören. Es läuft bis Ende 2018 und wird durch das Bundesprogramm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) finanziert. Träger des Teilprojektes ist die mpr Unternehmensberatung.

Die Rechtslage rund um die Minijobs thematisierten zwei weitere Treffen. Bei einem Frauenfrühstück in der Donaustraße hatten die Teilnehmerinnen großes Interesse an diesen Rechtsinfos gezeigt.

Außerdem werden freitags kostenlose Einzelberatungen und Jobcoaching angeboten. Seit Januar 2017 existiert zudem ein Übungskreis, in dem man seine deutsche Konversation verbessern kann. Nur wer spricht, lernt die Sprache, lautet das Motto. Die Teilnehmer treffen sich fortlaufend, jeder kann jederzeit dazukommen und es entstehen keine Kosten.

Termine:

Führung im Rahmen von 48 Stunden Neukölln

„Aus dem Schatten an die Sonne – Perspektiven für Flüchtlinge an der Sonnenallee“

Die „arabische Straße“ Neuköllns ist über Berlin hinaus wichtige Anlaufstelle für syrische Geflüchtete geworden. Treffpunkt, Informationsbörse, Einkaufsstraße, Arbeitsort: Was finden sie hier und wie hat das die Straße verändert? Wir laden Sie ein, mit dem querstadtein-Stadtführer Firas Zakri aus Aleppo auf

Spurensuche zu gehen und die Sonnenallee aus seiner ganz persönlichen Perspektive zu erleben.

Termin: Samstag, 24. Juni 14-16 Uhr
Treff: Hermannplatz/ Sonnenallee

Kulinarische Führung

„So schmeckt die Sonnenallee“

Die beiden Stadtführerinnen Gül-Aynur Uzun und Hanadi Mourad zeigen die köstliche Seite der Sonnenallee - Kostprobe inklusive! Gözleme, Baklava, Hühnchen, Humus, Käse und Oliven - das kulinarische Angebot ist so vielfältig wie die Menschen, die dort unter-

wegs sind, leben und arbeiten. Wir besuchen einige von ihnen in ihren Geschäften und erfahren mehr über sie und ihre Spezialitäten. Sie erzählen uns ihre Geschichten und erklären uns so manche kulinarische Besonderheit.

Termine: 27.05.; 08.07.; 30.09.; 21.10.2017 14-16 Uhr

Treff: Hermannplatz/Sonnenallee

Veranstalter: Route 44

Kosten: 20€ incl Kostproben

Bitte 3 Tage vorher anmelden:

Tel.: 206073913

Mail: sonnenallee@unternehmen-neukoelln.net

► LOKALES

Umbau der Donaustraße

Die Donaustraße wird 2018/19 umgebaut. Ein Vorentwurf wurde nun veröffentlicht. Die Verkehrssicherheit soll verbessert und die Straße zur innerbezirklichen Radroute zwischen S-Bahnhof Neukölln/Richardkiez sowie Pannierstraße nach Kreuzberg ausgebaut werden. Zwischen Anzengruber- und Reuterstraße ist eine Asphaltierung geplant. Gehwegvorstreckungen verbessern die Querungsmöglichkeiten an den Kreuzungen und dienen der Schulwegsicherung.

Infos: www.aktion-kms.de/projekte/umbau-donaustrasse

► IMPRESSUM

Erscheinungsdatum: 17.05.2017

Herausgeber:

Quartiersmanagement
Donaustraße-Nord
Donaustraße 7, 12043 Berlin
Tel.: (030) 34 62 00-69/-70
Fax: (030) 34 62 00-73

Email: info@qm-donaustrasse.de
www.donaustrasse-nord.de

Redaktion: Jihane Arnhold, Sandra Abild, Aylin Morszeck,
ViSdP: Thomas Helfen

Texte und Fotos: Jens Sethmann,
Birgit Leiß, Sabine Schuster,
Martina Wöhlbier

Gestaltung: Bo Soremsky

Auflage: 5.000 Exemplare
Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers.
Gefördert durch das Land Berlin
im Rahmen des Programms Soziale
Stadt.



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTTEIL-
FÖRDERUNG
von 2012 bis 2014



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

► LOKALES

Frühstücken und Nachbarinnen treffen

Seit 2009 gibt es im Donaukiez ein Frauenfrühstück. Einmal im Monat kommen Nachbarinnen zusammen, um zu plaudern und Kontakte zu knüpfen. Zudem wird zu jedem Frühstück eine Fachfrau eingeladen. So sind Themen wie Gesundheit, Erziehung, Rente, Mini-Jobs behandelt worden. Junge und ältere Frauen, Mütter mit Kindern, Seniorinnen – die Gruppe ist bunt gemischt. „Einige sind Stammgäste“,

wie drei Frauen fröhlich erklären. Zwei andere Frauen sind zum zweiten Mal hier: „Weil es interessant ist, andere Frauen kennenzulernen“, erklären sie. Cimen Uzunoglu, die das Frauenfrühstück seit acht Jahren organisiert, hat den Tisch üppig mit Leckereien gedeckt. „Ich wollte einen Ort schaffen, wo sich Nachbarinnen austauschen und vielleicht auch gemeinsam Ideen entwickeln können“, sagt sie. Sie ist schon

ein bisschen stolz darauf, dass ganz unterschiedliche Frauen das Angebot wahrnehmen. Und noch etwas freut sie: dass sich einige Frauen mittlerweile auch zu gemeinsamen Unternehmungen verabreden.

Frauenfrühstück

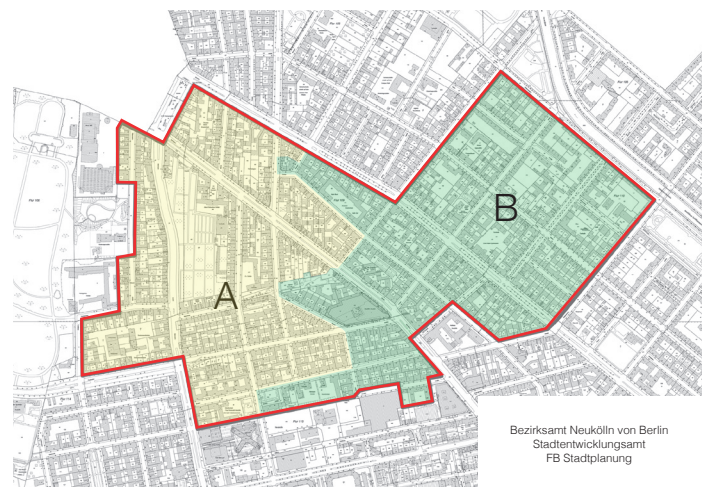
einmal im Monat
freitags ab 9 Uhr
Elterncafé der Rixdorfer Schule
Donaustraße 120
Kontakt: Cimen Uzunoglu,
Tel. 0152-13900235

► KOSTENLOSE MIETBERATUNG

Rat und Tat in Sachen Miete

Seit Juli 2016 gilt im Donaukiez eine Soziale Erhaltungsverordnung, auch Milieuschutz genannt. Damit will das Bezirksamt verhindern, dass die Bewohner des Neuköllner Nordens aus ihrem angestammten Wohngebiet verdrängt werden. Bestimmte Modernisierungen, die die Mieten in die Höhe treiben, werden deshalb nicht genehmigt. Auch das Zusammenlegen von Wohnungen, der Abriss von Wohnraum und die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen sollen möglichst unterbunden werden.

Wer als Mieter eine Modernisierungsankündigung erhalten hat, Bauarbeiten im Haus beobachtet, von Umwandlungs- und Verkaufsabsichten des Vermieters erfährt oder allgemeine mietrechtliche Fragen hat, kann sich kostenlos Rat holen. Der Bezirk hat dazu zwei Beratungsangebote für das Gebiet eingerichtet. Rechtsexperten klären hier



in jedem einzelnen Fall mit den Mietern, was sie dulden müssen und was nicht.

Das Gebiet ist dafür zweigeteilt (siehe Karte): Für Bewohner des Teilgebiets A – dazu gehört die nordwestliche Hälfte des Donaukiezes – findet diese Beratung mittwochs von 16 bis 19 Uhr im Büro des Quartiersmanagements Flughafenstraße in der Erlanger Straße 13, 12053 Berlin statt. Für die Bewohner des Teilgebiets B – das ist der Teil, der auch zum Sanierungsgebiet Karl-

Marx-Straße/Sonnenallee zählt – findet die Mieterberatung montags und donnerstags jeweils von 16 bis 18 Uhr im Büro der „Aktion Karl-Marx-Straße“ in der Richardstraße 5, 12043 Berlin statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Eine genaue Abgrenzung der für Sie zuständigen Mieterberatung finden Sie hier: <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/milieuschutz/artikel.503087.php>